Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegenscheidt in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.,
Petitsatz wird nach Petitzeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 136. Sonntag, den 18. November 1894. 7. Jahrgang.

Stadtverordneten-Wahl in Aue.

Die Wahlliste für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl liegt von heute ab 14 Tage lang öffentlich zur Einsichtnahme für die Betheiligten auf hiesiger Rathsexpedition aus.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste sind bis Ende des siebenten Tages vom Tage der Auslegung an, schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen.

Bürger, welche nach Schluß der Liste in derselben nicht eingetragen sind, können an der oben erwähnten Wahl nicht theilnehmen.

Aue, am 16. November 1894.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. Rhn.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

(Theater in Aue.) Am Montag 19. Novbr. Abends 8 Uhr vorletztes Gastspiel des Annaberger Stadttheaters und zwar das berühmteste aller Lustspiele: Der Raub der Sabinerinnen von Franz und Paul von Schönthan. Den lustigen Theaterdirektor spielt natürlich Herr Pickert und auch die beliebte, fesche Soubrette Frl. Fanny Wolff, wird sich in einer Glanzrolle zeigen. Wer einmal ordentlich lachen will, der sichere sich bei Zeiten Billets, denn Montag den 19. Novbr. wird sicherlich das Loosungswort sein: Auf das Theater zum lustigen „Raub der Sabinerinnen."

Wie soll man bei so vielen Vergnügungen noch Zeit finden, sich für andere Dinge zu interessiren, z. B. für die Stadtverordnetenwahlen. In früheren Jahren schien es so kurze Zeit vor den Wahlen lebhafter zuzugehen als diesmal. Nur vereinzelt zeigt sich das Interesse für die Männer, die im nächsten Jahre in der Aula der Bürgerschule das große Wort führen sollen. Da behauptete kürzlich Einer, daß das Handwerk im Stadtverordneten-Collegium allzu stark vertreten sei. Und doch eignen sich gerade für das Amt eines Vaters der Stadt die Handwerksmeister vortrefflich, ja in jedem Stadtverordnetencollegium sollten verschiedene Handwerksberufe stets vertreten sein, so z. B. der Schuhmacher, weil der immer weiß, wo einem der Schuh drückt, der Schlosser, weil der immer leicht Aufschluß geben kann, der Böttcher, weil er im Stande ist, faßlich darzustellen, was er reiflich überlegt hat, der Schmied, weil der immer leicht den Nagel auf den Kopf trifft und der Instrumentenmacher, weil der es versteht neue Saiten aufzuziehen. Wenn dann noch im Collegium ein Krämer sitzt, der Alles genau abwägt, ein Arzt, der für jede Wunde das rechte Pflaster weiß, ein Musikant, der immer den richtigen Takt finden muß und endlich ein Gastwirth, der es ja verstehen muß, wenn er will, reinen Wein einzuschenken, dann muß es ein vortreffliches Collegium werden. Vielleicht richten sich die Wähler nach diesen Vorschlägen.

Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, finden nächsten Sonntag und Montag im Bürgergarten hierselbst seitens der Mitglieder des hiesigen evangel.-luth. Jünglingsvereins Vorführungen von reformationsgeschichtlichen, patriotischen u. landschaftlichen Nebelbildern mit dem großen Nebelbilder-Apparate des Sächs. Jünglingsvereinsbundes statt, wozu in den Abendvorstellungen der erläuternde Text gesprochen wird. Da eine solche Aufführung für jeden christlich denkenden Menschen interessant u. erbaulich ist, und der Ertrag milden Zwecken zu Gute kommt, so ist ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten, umsomehr, als die Vorstellungen unseres Jünglingsvereins wirklich gediegen und von hohem sittlichen Werthe sind.

Aus Sachsen und Umgegend.

Oelsnitz im Vogtl., 11. November. Während des Kirmeßtrubels schlich sich am Montag der erst 13 Jahre alte Sohn des Gärtners Arpphrand aus Voigtsberg im Gasthofe zu Hartmannsgrün in die oberen Räume, eignete sich dort 25000 Cigarren an und ließ dieselben kistchenweise an einer Leine auf den Erdboden herab, um im Hause kein Aufsehen zu erregen. Nachdem der Diebstahl gelungen war, fuhr der Knabe mit seiner Beute nach Falkenstein; dort hatte er, als seine Verhaftung durch den ihm nachgesandten Oelsnitzer Gendarm erfolgte, bereits 1300 Stück Cigarren abgesetzt. Das Bürschchen welches trotz seiner Jugend schon verschiedene Eigenthumsvergehen sich hat zu schulden kommen lassen, wird nunmehr jedenfalls in einer Besserungsanstalt Unterkommen finden.

In der Schneidemühle zu Steindröba wurde ein sechzehnjähriger Arbeiter beim Auflegen eines Treibriemens an der Arbeitskleidung erfaßt und ins Getriebe gezogen. Der junge Mensch wurde hierbei so schwer verletzt, daß er verschied, ehe ihm ärztliche Hilfe zutheil werden konnte.

Von einem Güterzuge überfahren und getödtet wurde am Mittwoch früh der Streckenarbeiter Thoß aus Kürbitz.

Schellenberg. Dieser Tage wurde auf einem Kartoffelfeldstück hiesiger Flur eine sehr gut erhaltene, anscheinend echt goldene Denkmünze in Größe eines Markstückes gefunden. Als Inschrift trägt die eine Seite ein G mit Schwertern und Krone und um dieselbe die Worte: Wohl dem, der Freud an seinem Kind erlebt; die andere Seite: ein Aug und Adler (oder eine Taube), in deren Mitte die Buchstaben I H S und um diese Zeichen die Worte: Hilf Du heilige Dreifaltigkeit. 1616. Die Münze, vielleicht ein Pathengeschenk, ist gehenkelt und mit zwei kleineren goldenen viereckigen Münzen verbunden, welche gleichmäßig einerseits das Bildniß Lamm Gottes und anderseits ein umrangtes Wappen tragen.

Grünhainichen. Am Donnerstag Nachmittag ist hier ein etwa 44 Jahre alter, aus Breslau stammender, bei dem Schornsteinfegermeister Röder in Schellenberg in Arbeit stehender Schornsteinfeger verunglückt, indem er, wahrscheinlich in Folge eines Ohnmachtsanfalles od. Herzschlages, im Innern einer Steigesse herabrutschte. Nachdem man ihn vermißt und gesucht hatte, wurde er am Fuße der Esse als Leiche aufgefunden.

Freiberg. Der in dem Möbel-Transport-Geschäft von Leichle angestellte Kutscher Lößner hatte Abends von Tharandt aus eine Möbelfuhre nach Grillenburg zu leiden. Etwa 20 Minuten vor diesem Orte fiel seinen Pferden ein Mann vor die Zügel mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben!" Der Fuhrmann sprang vom Bocke, wurde jedoch hinterrücks von einem zweiten Manne am Genick gepackt. Jetzt wendet sich der Kutscher gegen seinen zweiten Angreifer, dem er einen empfindlichen Stoß in den Leib versetzte und nach kurzem Ringen zu Boden warf. Dann wandte er sich gegen den Anderen, und riß diesen nieder und setzte ihm so zu, daß er sich bald aus dem Staube machte. — Herr Strumpfwirkermeister Barthel feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Leipzig, 9. November. Die Vergiftung von Liebespaaren wird nachgerade zur Manie; heute ist abermals von einer solchen Tragödie zu berichten. Im Hause Töpferstraße 4 befindet sich das Café „Germania". Dort wohnte bei der Besitzerin des Cafés seit einem halben Jahre der 35jähr. Student der Nationalökonomie Gerhard Rettstedt aus Hannover, welcher mit der Tochter seiner Wirthin, der 18jährigen Selma Elsa Rothe, ein Liebesverhältniß anknüpfte — gegen den Willen der krank liegenden Mutter derselben, die mindestens ein öffentliches Verlöbniß forderte, um dem Klatsch aus dem Wege zu gehen, ebenso drang der Vormund des Mädchens auf ein bindendes Versprechen durch Rettstedt. Heute Nachmittag 6 Uhr fand man das Liebespaar in dem Zimmer des Rettstädt entseelt auf dem Sopha — der Tod war durch Vergiftung mittels Cyankali und Opium eingetreten. Das Mädchen hat in einem hinterlassenen Briefe an die Mutter um Verzeihung und um ein gemeinsames Grab, Rettstedt hinterließ drei Briefe, darunter einen an einen in Grimma befindliche Verwandten. Die Mutter R.'s eine geborene Gräfin Kotzau, war gegen eine Verbindung.

Die Universitäts-Um- und Neubauten sind in so erfreulicher Weise gefördert worden, daß die Beendigung derselben Mitte nächsten Jahres sicher zu erwarten ist. Bei Beginn des Wintersemesters 1895 werden dann die Herren Studiosen Lehrräume vorfinden, wie sie kaum eine zweite deutsche Universität bietet. Die Einweihung der Bauten dürfte voraussichtlich anläßlich des nächsten feierlichen Rektoratswechsels am 31. Oktober 1895 erfolgen. — Im Jahre 1882 nahm Dr. med. Bälz, Privatdozent an der Universität, einen zweijährigen Urlaub und ist seit dieser Zeit verschollen, so daß er auf Antrag des kgl. Kultusministeriums aus den Listen der Universität gestrichen wurde.

Gera, 7. Nov. Heute vor drei Wochen wurde in Cronschwitz das zehnjährige Mädchen einer Maurersfamilie zur Besorgung eines Weges nach Wünschendorf geschickt. Das Kind kehrte jedoch nicht zurück und mitgegangene Spielgenossen erklärten, daß es infolge der Nässe auf dem beide Ort verbindenden Stege ausgeglitten und in die Elster gestürzt sei. Sofortige Nachforschungen blieben erfolglos, konnten auch in den ersten Tagen wegen der Höhe des Flusses zu keinem Ergebniß führen. Am Montage noch war der trostlose Vater auf dem einen Ufer abwärts bis Euba gegangen, auf dem anderen auch wieder aufwärts bis nach Cronschwitz, fand jedoch nirgends ein Spur seines Lieblings. Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde die Leiche des Mädchens oberhalb des städtischen Wasserwerks gefunden, dieselbe war also vom Hochwasser etwa zwei Stunden weit mitgenommen worden und hatte zwei große Wehre passirt. (G. Ztg.)

Ziegenrück. Die Arbeiten zum Oberbau auf der Strecke Triptis-Ziegenrück sind nahezu beendet. Der täglich zweimal verkehrende Bauzug befördert jetzt das Material für den Oberbau der Strecke Ziegenrück-Lobenstein und wird dieses vorläufig auf dem hiesigen Bahnhofe gelagert. Bezüglich der Eröffnung der Bahn bis hier ist Aussicht vorhanden, den waggonweisen Güterverkehr in Kürze zu erhalten.

Altenburg, 8. Novbr. Auf der Chaussee, die von Kahla nach Hummelshain führt, wurde am hellen lichten Tage eine 64jährige Frau von einem großen starken Manne überfallen, niedergeworfen und ihrer Baarschaft im Betrage von ungefähr 4 Mk. beraubt. Der unbekannte Räuber ist in der Richtung nach Hummelshain entkommen und wird nun von der Polizei gesucht.

Der Kaufmann Max Krödel von hier, welcher wegen Wechselfälschungen schon einmal bestraft worden ist, hat sich neuerdings Unterschlagungen zu schulden kommen lassen und wird jetzt, da er flüchtig ist, steckbrieflich verfolgt.

— In Wermsdorf produziren sich am 2. d. M. Zigeuner mit ihren Wahrsagekünsten, wobei u. A. auch einer Maurersehefrau 41 Mk. 50 Pfg. von einer Zigeunerin abgelockt wurden. Diese sowohl als auch die Ehefrau des dortigen Windmühlenbesitzers R., welche ebenfalls einige Mark für Wahrsagen geopfert hatte, wollten der Polizei gegenüber nicht mit der Sprache heraus, wie viel ihnen abgenommen worden sei, weil die Zigeunerin ihnen für den Fall, daß sie der Polizei Mittheilung machen würde, großes Unglück prophezeit hatte. (Welche Schlauheit einerseits und welcher Aberglaube auf der anderen Seite!!) Die Bande wurde von der Behörde verfolgt und in Mutzschen eingeholt, wohin man auch die betrogene Maurersehefrau kommen ließ, um durch sie zu erfahren, welche Person als Wahrsagerin aufgetreten sei. Die Frau erklärte jedoch, die Person nicht herausfinden zu können.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

26. Sonntag nach Trin.:

früh 1/2 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles. Predigt: P. Meltzer aus Klösterlein-Zelle. Nachmittag 1/2 2 Uhr: Missionsstunde: Hilfsgeistlicher Oertel.

Kirchennachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst: Cand. rev. min. Bieheitel aus Aue; Nachmittag 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst; abends halb 8 Uhr Jünglingsverein.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. -- japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. -- glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.), **Zürich.**

Perl-Fruchtkaffee
pro Pfund 80 Pfennig.

Größter Fortschritt der Neuzeit in der „Kaffeebranche", alles bisher dagewesene weit übertreffend an Güte und erfindlicher Billigkeit. Ein nach vielen Versuchen durch Anpflanzungen gewonnener „Perl-Frucht-Kaffee", welcher durch sein vorzügliches Aroma und Geschmack jedem anderen guten Kaffee gleichkommt. Kein gemahlenes Surrogat, sondern eine Bohne, welche gebrannt, kaum vom feinsten Mocca zu unterscheiden ist und in kürzester Zeit die größte Anerkennung und Verbreitung, besonders bei Fachleuten, gefunden hat. Derselbe ist vom verehrten Gerichts-Chemiker Herrn Dr. Bischoff auf seinen Nährwerth untersucht und als höchst vorzüglich befunden. Bei Bestellung von 5 Pfund franco, bei 10 Pfund franco und 5 pCt. Rabatt.

Kaffee-Sagerei i. A. F. Bollmann,
Berlin SW., Simeonstraße 13.

Eine Partie
Pfister und zurückgesetzte Waaren
Emil Illert,
Schuhmachermeister Aue, Marktstr.
Sehr zu billigen Preisen abzugeben von